Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 41: Literatur

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

● *Frontbericht.* Mit stolzen 5 (in Worten: fünf) Milliarden Franken geben die Schweizer Unternehmen mehr für Reise- und Repräsentationsspesen aus, als die ganze Landesverteidigung kostet (4,6 Milliarden) ...

● *Oho!* Im soeben erschienenen Band «111 Jahre Nebelspalter» mit 320 von Hans A. Jenny kommentierten Karikaturen schreibt Jürg Tobler im Vorwort: «Glückliches Land, das es der Satire so schwer macht!»

● *Kompromissis.* Unter all den Arten, wie die Landesmutter Elisabeth Kopp anzusprechen ist, fand ein Nationalrat die Variante «Herr Bundesrätin».

● *Das Wort der Woche.* «Kapi-Tal» (gefunden bei einem Heimatdichter; gemeint ist des Schweizers schönstes Tal).

● *Strafarbeit.* Als Resultat des vereinheitlichten Herbstschulbeginns müssen die Schüler einzelner Kantone jetzt mit einem ausgleichenden anderthalbjährigen «Langschuljahr» rechnen ...

● *Duplizität.* Auf dem gleichen Zeitungsblatt war ein Inserat für ein Abmagerungsmittel mit dem Titel «Schlankwerden wird leichter» und ein Inlandbericht «Abgewiesene Chilenen treten in den Hungerstreik» zu finden.

● *Amor, Amor!* Unter dem Stichwort «Die Scharfmacher» bringt «Voilà» (das junge Frauenmagazin) ein «Lexikon der Liebeskräuter» ...

● *Rokokomisches.* Da schon lange kein Film mehr so anziehend und erfolgreich war wie «Amadeus», gibt es jetzt am Rande der grossen Mode ein Samt-, Seide- und Rüschen-Mödeli.

● *Die Frage der Woche.* In einer Computer-Beilage fiel die Frage: «Sollen Roboter AHV bezahlen?»

● *Makabarett.* An der Stelle in Freiburg, wo die nach rund 510 Jahren eingegangene Murtenlinde gestanden hat, wurden Trauerkränze in Form von Autopneus angebracht.

● *Willi National.* Ob es ihn je gegeben hat, ist immer noch nicht ganz sicher. Doch nun ist ein Buch mit 140 Abbildungen von Wilhelm Tell herausgekommen.

● *Fifty-fifty.* An der Nitoba (Nietenlose Tombola Basel) können sowohl Autos als auch Umweltschutzabonnements für die öffentlichen Verkehrsmittel gewonnen werden.

● *Einblick.* Als Gesprächspartner in der Radiosendung «Persönlich» sagte «Blick»-Chefredaktor Peter Übersax: «Niveau und Boulevard sind in sich scho en Widerspruch!»

● *Flitzflitzer.* Aus Freude über den unfallfreien Sommer und schönen Herbstbeginn flitzten sieben Töffahrer und zwei Begleiterinnen splitternackt auf ihren schweren Motorrädern durch Luzern.

● *S-Bahn-Mehrkosten* von voraussichtlich 85 Millionen Franken werden bald im Zürcher Parlament zu reden geben. Für den Bürger aber, angesichts der zwei riesigen im Bau befindlichen Tunnels, sind das jetzt «unsere Furkalöcher».

● *Paradox ist,* wenn in Schaffhausen die jubilierende SIG ihre Waffen ausstellt in einem Museum, das den Namen Allerheiligen trägt.

● *«Waterpeace»-Skandal,* Stand Ende September: Die Geheimdienstaktivitäten der Regierung der roten Rose gegen den grünen Frieden haben sich zu einem verheerenden Bumerang ausgeweitet.

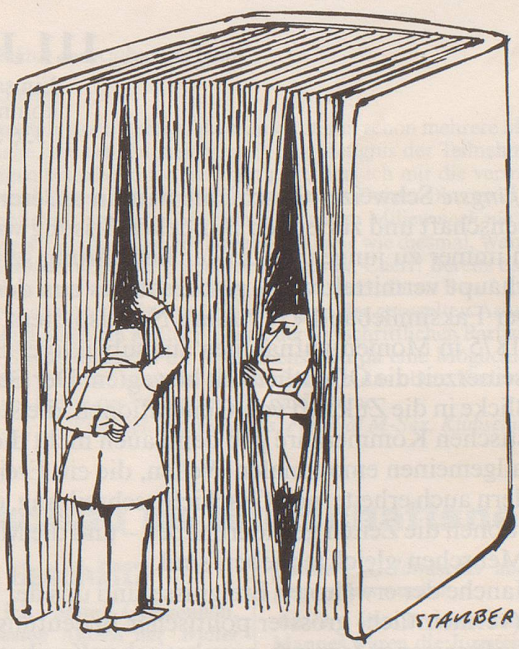
● *Bumm!* Ein neues Auto wird als «japanische Allradbombe» angepriesen. Hoffentlich ein Blindgänger!!

Ulrich Webers Wochengedicht

Journalistenfutter

Bekommt die Diva Altersfalten,
kann Opa nicht das Wasser halten,
kratzt sich der Lehrer stets am Ohr,
und schiesst der Fussballstar kein Tor,
und wird ein Abstinent zum Säufer,
ein Kommunist zum Wiedertäufer,
und ist der Staatsmann auf dem Hund,
fühlt sich der Filmstar nicht gesund,
nachdem geliebt er gleichgeschlechtlich,
sogar die Gasse machte nächtlich,
ist einer grau, ist einer blass,
nicht mehr potent, verschwitzt und nass,
statt hitzig lau, statt aktiv müde,
ganz einfach still und brav und prüde ...
schon ruft ein Journalist: «So geit's
da chunnt dervo, de het jetz AIDS!»

Man sollte solche Sprüche lassen.
Mit AIDS ist wirklich nicht zu spassen.



Schärf SCHÄRF – DER BÜROEINRICHTER Schärf
SCHÄRF AG Büroeinrichtungen Bramenstrasse 8, 8184 Bachenbülach-Zürich Telefon 01 / 860 50 10